

## Statio

Der Erstkommuniongottesdienst beginnt immer damit, dass ihr Kinder eure Kommunionkerzen an der Osterkerze anzünden dürft. Heute haben wir stellvertretend eure Jesuskerzen aus den Erstkommuniongruppenstunden mit dem Licht von der Osterkerze angezündet. Jesus will uns im Licht der Osterkerze ganz nahe sein. Vielleicht habt ihr ja auch eine brennende Kerze bei euch stehen.

In unserem Gottesdienst heute möchten wir euch immer mal wieder zu Wort kommen lassen aus den Antworten, die ihr mir geschickt habt. Manchmal sage ich einen Namen und manchmal nicht. Ihr werdet euch aber selbst erkennen können. Ganz herzlich möchte ich mich bei euch und euren Eltern bedanken, dass sie euch auf dem Weg so toll begleiten und auch immer mir zur Seite stehen.

### **Mia:**

**Ja, ich bin traurig. Weil ich meine Freunde und Verwandte nicht sehen darf. Ich mit Ihnen nicht spielen kann. Weil ich mich auf die Kommunion vorbereitet hab und mich so richtig auf das Fest gefreut habe.**

**Auf mein tolles weißes Kleid, meine Gäste, das Essen, ...etc.**

### *Fabienne:*

*Ich bin sehr traurig, dass meine Kommunion nicht stattfinden kann. Ich glaube die Jünger haben sich damals so ähnlich gefühlt.*

*Es ist schwer keinen Kontakt zu meiner Verwandtschaft und Freundinnen zu haben. Ich vermisse sie sehr.*

*Mian:*

*Wir besuchen Omi und Opi manchmal im Garten. Wir springen Trampolin und die beiden stehen in sehr großem Abstand dabei. Bestimmt 10 Meter entfernt wir müssen fast schon rufen, um uns zu unterhalten. Das tut sehr gut sie zu sehen. Aber am allerliebsten würde ich sie in den Arm nehmen.*

**Laura:**

**Lieber Gott,**

**wir sind traurig, dass keine Erstkommunion stattfinden kann und dass wir zurzeit auf so viele Dinge verzichten müssen. Lass uns erkennen, dass es uns trotzdem eigentlich sehr gut geht und dankbar dafür sein.**

**Gott liebt uns immer, auch ohne Fest, dafür wollen wir danken.**

**Johannes:**

**Mir und meiner Familie geht es ja gut, wir sind alle gesund.**

**Ich habe meine Brüder zum Spielen.**

**Ich bin daher nicht traurig, manchmal ist es vielleicht bisschen langweilig.**

**Es ist aber schade, dass ich meine Freunde nicht mehr treffen kann und Oma und Opa nicht mehr so nah sein darf.**

**Auf meine Erstkommunion freu ich mich jetzt einfach noch ein bisschen länger und hoffe, dass wir sie dann alle bald miteinander gesund und glücklich feiern können.**

*Malin:*

*Ich bin sehr traurig, dass meine Erstkommunion nicht stattfinden kann, ich habe mich so gefreut das Gewand zum ersten Mal anziehen zu dürfen.*

*Ich vermisse meine Freunde sehr und würde gerne mit ihnen spielen.*

*Dass ich meine Omas und den Opa nicht umarmen kann und nur noch von weitem sehen kann macht mich traurig.*

*Louis:*

*Ich fühle mich gerade schlecht und traurig. Ich bin traurig, dass die Erstkommunion nicht stattfinden kann. Ich hatte mich sehr darauf gefreut, meine Verwandten wiederzusehen und mit ihnen zu feiern. Meine Oma wollte aus Portugal kommen und meine Paten aus Bad Homburg. Wir sehen uns sowieso nicht so oft, darum finde ich es so schade.*

*Die Jünger waren aber bestimmt trauriger und hatten mehr Angst, weil sie vielleicht verfolgt oder getötet werden könnten.*

*Luis:*

*Ich bin sehr traurig und denke oft an meine Freunde und Verwandten.*

**Valentin:**

**Ich bin schon traurig, dass es jetzt nicht stattfindet.**

**Aber ich weiß, dass es gerade nicht anders geht und dass es nachgeholt wird. Darauf freue ich mich.**

*Elija:*

*Ich bin nicht traurig, weil die Erstkommunion nachgeholt wird.*

*Ich bin trotzdem nicht allein, weil meine Geschwister da sind und wir Oma und Opa von der Straße aus sehen.*

*Beata:*

*Ich bin sehr traurig, weil ich niemand treffen darf.*

*Unbekannt:*

*Ich bin traurig, weil ich keine Verwandten sehe und wir das Fest nicht gemeinsam feiern können.*

**Maya:**

**Der Tod ist schlimmer.**

**Die Corona-Zeit geht vorbei, dann darf ich Erstkommunion feiern.**

*Sophie:*

*Es ist nicht so schlimm, dass ich meine Freunde und Verwandten gerade nicht sehen kann. Dass die Erstkommunion heute nicht stattfindet ist nicht so schlimm, sie ist ja nur verschoben.*

*David:*

*Ich bin nicht so traurig wie die Jünger damals, weil die Erstkommunion ja verschoben ist.*

*Julia:*

*Ich fühle mich alleine, bin traurig ohne Freunde, es ist schade, dass die Erstkommunion ausfällt. Ich bin fast so traurig wie die Jünger.*

*Ich weiß, dass Jesus helfen kann und die Krankheit heilen.*

*Marco:*

*Ich bin traurig, weil ich Oma und Opa nicht sehen kann.*

## **Predigt:**

Auch am zweiten Sonntag der Osterzeit sitzen die Jüngerinnen und Jünger Jesu wieder hinter fest verschlossenen Türen. Angst und Zweifel stehen über allem. Sie können die Botschaft, dass er lebt, noch nicht glauben.

Geduldig geht Jesus immer wieder in ihre Verschlossenheit hinein. Er kommt in ihre Mitte und schenkt ihnen von neuem seine Gegenwart.

Der Apostel Thomas will nur glauben, was er wirklich sieht und berührt. Damit geht es ihm wahrscheinlich wie vielen von uns: Er will sich nicht auf die Erzählungen der anderen verlassen. Er will sich selber ein Bild machen, selber dabei sein und beteiligt werden. Jesus nimmt das ernst, das haben wir gerade im Evangelium gehört. Er spricht Thomas direkt an und gibt ihm die Gelegenheit, sich berühren zu lassen. Er sagt aber gleich dazu: Nicht jedem ist das vergönnt, nicht jeder kann mich leibhaftig sehen und berühren – »Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.«

Damit sind wir gemeint. Wir können Jesus nicht hier sehen, ihn auch nicht anfassen, aber wir können ihn spüren.

Eure Ideen und Gedanken:

**Fabienne:**

**Ja, durch Beten. Wenn ich mit Jesus spreche, dann fühle ich mich als wäre ich im selben Raum mit meiner Familie. So sind wir uns ganz nah.**

**Ich vermisse meine beste Freundin. Ich habe sie jetzt sehr lange nicht mehr gesehen. Ich erinnere mich an sie, wenn ich ihr Geschenk anschau, es ist eine Tasche, die ich anmalen durfte. Ich erinnere mich dann gerne an die Zeiten, die wir zusammen verbracht haben.**

**Laura:**

**Ich bin sehr traurig. Vermissen tue ich gerade meine Oma. Nicht wegen ein paar Wochen Kontaktverbot, das wäre ja nicht so schlimm, sondern weil sie vor Ostern gestorben ist. Mama sagt, sie ist jetzt in der Liebe Gottes, und wenn Jesus bei uns ist, auch in der Kommunion, dann ist auch meine Oma bei uns.**

**Aber es fällt mir trotzdem schwer und ich vermisse sie sehr.**

*Johannes:*

*Ich schließe Oma und Opa immer in mein Abendgebet ein und glaube schon, dass ihnen das auch guttut und ich so mit ihnen verbunden bin und ich denke ja dann auch immer ganz fest an sie. Als ich das Oma mal erzählt hab, hat sie sich ganz arg gefreut. Beide Omas beten für uns auch jeden Tag haben sie mir dann erzählt.*

*Wir haben eine Kerze mit einem Foto von Oma und Opa drauf.*

*Die zünden wir abends grad immer an.*

*Von meinem Freund habe ich eine Osterkerze bekommen und in der Osternacht auch entzündet.*

*Darüber habe ich mich sehr gefreut und gemerkt, dass ich ihm wichtig bin.*

*Immer wieder lässt uns Oma auch wieder etwas selbst*

*Gebackenes zukommen, das wir uns dann schmecken lassen. Das lässt mich auch spüren, dass wir unsrer Oma und Opa wichtig sind und sie immer an uns denken.*

### **Malin:**

**Ja, denn durch Jesus weiß ich, dass ich jemandem nahe sein kann, auch wenn ich nicht bei ihm bin.**

**Ich hab von meiner Oma einen Karton voller Bilder als ich noch klein war bekommen. Auf vielen sind Oma und Opa mit drauf, die schaue ich gerne an, wenn ich sie vermisse.**

**Auch mein Cousin Mian ist auf den Bildern, ihn und seine Geschwister vermisse ich auch.**

**Meine Oma hat uns Erdbeeren vor die Türe gestellt, jetzt weiß ich, dass Oma immer an uns denkt, auch wenn sie mit dem Cabrio unterwegs ist.**

*Louis:*

*Ja, wenn ich mit Jesus spreche und wenn ich bete, fühle ich mich allen näher, die ich vermisse. Jesus hilft mir, Hoffnung zu haben, dass ich alle bald wiedersehen kann.*

*Wir haben viele Fotos von allen, die sehe ich jetzt öfter an.*

*Meine Oma Silvia aus Portugal hat mir lustige Hausschuhe geschenkt und meine Oma Rita aus Chemnitz einen ganz süßen Kuscheltier-Fuchs. Mit dem Fuchs kann ich schmusen und dabei an Oma denken. Wenn ich die Hausschuhe an habe, denke ich an Oma Silvia.*

**Marco:**

**Ich vermisse meinen Freund. Aber ich habe ein Geschenk von ihm, ein selbst gemachtes Buch, das mich immer an ihn erinnert.**

**Wenn ich mit Jesus spreche, stelle ich mir vor, dass ich bei Oma und Opa bin.**

**Luis:**

**Wenn ich abends ein Gebet spreche, bete ich auch für Oma und Opa. Dann kann ich besser einschlafen.**

**Ich habe ein Nilpferd aus Stein von meiner Oma auf dem Schreibtisch stehen. So denke ich oft an sie.**

**Valentin:**

**Wenn ich leise vor mich hin bete merke ich schon, dass es mir ein bisschen besser geht.**

**Elija:**

**Ich fühle mich gut, wenn ich mit Jesus spreche. Jesus passt auch auf Oma und Opa auf.**

**Wenn ich im Garten Fußball spiele vermisse ich meine Mannschaft.**

**Schön war, dass an Ostern trotzdem alle an mich gedacht haben.**

**Levin:**

**Mein Opa hat eine Kerze und jeden Tag brennt er sie an. Ich brenne meine Osterkerze auch an. Immer um 20 Uhr.**

**Ich kann am Telefon mit allen sprechen, das macht Spaß.**

**Ich habe Bücher, die meine Mama mir vorliest oder ich lese sie selber. Von meiner Oma habe ich mal ein Buch bekommen. Sie ist jetzt im Himmel.**

**Ich mache es wie Jesus sagt: Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben. Ich bete immer.**

**Beata:**

**Ich habe von meinem Uropa Leo eine Decke bekommen. Ich denke an ihn, wenn ich mit ihr kuschle.**

**Unbekannt:**

**Es hilft mir Jesus von meinen Sorgen zu erzählen. Ich weiß, dass meine Oma auch betet. Bilder von Mama und Papa, das Paket von Oma und auch das Bild vom meinem Opa Gerd der gestorben ist helfen mir.**

**Maya:**

**Ich spreche mit Jesus, das können die anderen auch machen. Die Bilder an der Wand von Oma und Opa erinnern mich. Und sonst habe ich ganz viele Bilder in meinem Herzen. Mama und Papa müssen mich gerade öfter mal drücken.**

**Sophie:**

**Ich finde es unrealistisch, dass Jesus mir hilft denen näher zu sein, die ich vermisse. Ich spreche dann mit den Menschen, die nicht mehr auf der Welt sind. Und die Lebenden rufe ich einfach an.**

**Fotoalben von den Großeltern und Fotos an der Wand erinnern mich an diese wichtigen Menschen.**

**Auch WhatsApp Nachrichten und die Fotos helfen mir den Menschen nahe zu sein.**

**David:**

**Wenn ich Fotos von Verwandten sehe denke ich wie es ihnen in der Coronazeit geht.**

**Julia:**

**Glücksbringer, die ich geschenkt bekommen habe erinnern mich an meine Freunde.**

**Marie:**

**Von meiner Freundin habe ich Bilder bekommen, die mich an sie erinnern.**

## **Ich vermisse, dass ich Oma und Opa gerade nicht in den Arm nehmen darf.**

Wir können Jesus spüren und erkennen in jedem liebevollen Wort, das wir füreinander haben; in jeder Hilfe und Aufmerksamkeit, die wir einander schenken; im Trösten ... Und nicht zuletzt können wir ihn erkennen und spüren in der Hostie, die ihr heute eigentlich zum ersten Mal in Händen halten würdet. Auch hier können wir als Christen etwas sehen, was andere nicht sehen. Für jemanden, der nicht glaubt, ist dieses kleine Stückchen Brot einfach nur eine geschmacklose Oblate. Aber für uns steckt in diesem unscheinbaren Zeichen das ganze Leben von Jesu, seine Botschaft, die ganze Liebe Gottes.

Wenn du Zweifel hast, darfst du sie Gott sagen. Gott wird dir helfen, zu glauben. Aber er freut sich noch viel mehr, wenn wir ihm auch so vertrauen und an ihn glauben, obwohl wir ihn nicht sehen können.

## **Fürbitten der Kinder:**

**Ben:**

**Lieber Gott,**

**hilf uns aus der Krise.**

**Wir mögen dich sehr, wir brauchen dich jetzt in unserem Herzen.**

**Bitte hilf den Menschen eine Medizin zu finden.**

**Ich bitte dich, behüte alle Kranken zu Hause und im Krankenhaus.**

**Hilf ihnen schnell gesund zu werden.**

**Paul:**

**Ich bitte, dass ich Jesus erkenne, wenn wir gemeinsam beim Essen sitzen, dass ich mich an ihn erinnere und was er für mich tut.**

**Lieber Gott, bitte gib, dass meine Eltern sich nie trennen und meine Familie stark bleibt.**

**Lieber Gott, bitte gib, dass wir unsere Familien wieder besuchen dürfen und uns direkt sehen können.**

**Lieber Gott, bitte gib, dass wir uns bald wieder mit Freunden treffen können und alle das Coronavirus gesund überstehen.**

**Lukas:**

**Guter barmherziger Gott,**

**wir bitten für alle Kinder, die dieses Jahr die Erstkommunion empfangen hätten, dass Sie und ihre Lieben gesund bleiben**

**und wir gemeinsam diese besondere Zeit mit Zuversicht und Gottvertrauen überstehen.**

**Elija:**

**Lieber Jesus, ich danke dir, dass wir kein Corona haben. Ich bitte dich, lass uns durchhalten, dass ich meine Freunde nicht sehen kann und Verwandte nicht umarmen.**

**Ich danke dir, dass du immer da bist.**

**Sophie:**

**Ich bitte dich, dass alle meine Liebsten gesund bleiben.**

**Mian:**

**Lieber Gott, ich danke dir, dass du mir viel Liebe geschenkt hast. Danke dass ich und meine Familie gesund sind. Ich bitte dich schenke allen Menschen Liebe während des Coronavirus. Sei bei ihnen beschütze und begleite Sie.**

**Johannes:**

**Ich wünsche mir aber auch, dass ich meine Freunde bald wiedersehen kann und das Corona bald vorbei ist.**

**Ich hoffe, dass Oma und Opa und wir Alle gesund bleiben und wir dann zusammen bald meine Erstkommunion feiern können, das wäre schön, darauf freue ich mich.**

## **Dank:**

### **Paul:**

Ich danke Gott für meine Familie und dass wir alle noch gesund sind.

Ich danke Gott für die Geschenke zum Osterfest und dass meine Oma mir ein Paket geschickt hat, weil wir uns nicht sehen dürfen.

Ich danke Gott für das leckere Essen im Kreis meiner Familie.

Ich danke Gott für meinen Bruder, weil ich so immer jemanden zum Spielen habe und nicht alleine bin.

Ich danke Gott für unsere Katzen, weil sie immer mit mir kuscheln und mich trösten.

### **Johannes:**

Lieber Gott, ich danke dir für meine ganze Familie. Sie sind immer für mich da und haben mich lieb.

Ich danke dir, dass es mir auch ohne Schule und Hobbys grad so gut geht und wir jeden Tag spielen und toben können.

### **Malins Gebet**

Jesus im Himmel,

ich weiß mit dir sind wir ganz tief verbunden.

Ich danke dir, dass ich dir immer alle meine Sorgen anvertrauen kann.

Du begleitest mich den ganzen Tag, das macht mich froh.

Deine Liebe macht mich stark und glücklich.

Durch deine Liebe blühen alle Blumen und die Welt wird bunt.  
Dafür danke ich dir.

**Louis:**

Jesus,

Ich danke Dir, dass Du mich liebst  
und mir neue Hoffnung gibst.

Ich vermisse meine Omas sehr,  
Darum ist mein Leben gerade schwer.  
Doch ich weiß, dass sie gerade viel an  
mich denken

und mir ganz viel Liebe schenken.

Dafür möchte ich Dir DANKE sagen  
Heute und an allen Tagen.

**Marie:**

Lieber Gott ich danke dir, dass meine Freunde und meine Familie  
in dieser schweren Zeit immer noch gesund sind.